



«Mich hat die Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft der Jordanier und Syrer extrem berührt. Sie haben so wenig und geben doch so viel! Freud und Leid liegen hier so nah beieinander. Die Zusammenarbeit in unserem Einsatzteam war genial – mich beeindruckten so viele unterschiedliche Menschen, die zusammen ein Ziel verfolgen.»

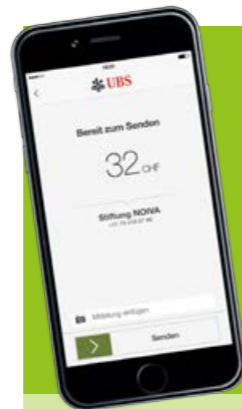
Weitere Einsätze:

24. September – 7. Oktober 2016
8. – 21. Oktober 2016
19. – 25. November 2016
11. – 24. Februar 2017

Alle Daten, Informationen und Bewerbungsformuler:
www.noiva.ch/projekte

NICHTS VERPASSEN

Mit unserem E-Mail-Newsletter bleiben Sie immer auf dem Laufenden: www.noiva.ch/newsletter



Spenden per Smartphone

Ihr frei wählbarer Betrag an
+41 75 418 07 88

Mit jeder Paymit-App möglich.
Noch keine App? Download zum Beispiel unter ubs.com/paymit

Die Stiftung NOIVA wird ausschliesslich von Spenden getragen. Wir sind froh über jeden finanziellen Beitrag. **Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

NOIVA
SHAPING WORLDS OF PEACE

IMPRESSUM

Stiftung NOIVA
Zeughausstrasse 52
8400 Winterthur

Telefon: +41 52 369 00 73
www.noiva.ch · info@noiva.ch
facebook.com/noiva.ch

SPENDENKONTO

Bank: Valiant Bank AG, 3001 Bern
Begünstigter: Stiftung NOIVA
Zeughausstrasse 52
8400 Winterthur

IBAN: CH82 0630 0430 2449 3541 0
BIC/SWIFT: VABECH22XXX
Betreff: Flüchtlingshilfe Jordanien

NOIVAUPDATE

NR. 3 · JUNI 2016

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUR TÄTIGKEIT DER STIFTUNG NOIVA



«Es hat mich tief bewegt, was unser Dasein bewirkte»

Im ersten Halbjahr 2016 konnte NOIVA in Jordanien wieder erfolgreich diverse Einsätze durchführen. Diesmal lag ein Schwerpunkt auf dem Thema Bildung.

Im April ging es im Quartier der freiwilligen Helfer zu und her wie in einem Bienenstock: Jedes Wochenende reisten einige von den insgesamt fünfzig Schweizerinnen und Schweizern an oder ab. Manche waren zum ersten Mal mit dabei und voller Spannung auf all das Neue; andere konnten das Wiedersehen kaum erwarten. Das Netz der Freundschaften zwischen der Schweiz und Jordanien wurde um viele Fäden reicher; ob auf Haus-

besuchen, im Handwerker-Team, beim Unterrichten oder beim Spielen und Basteln mit den Kindern. Familie Baumgartner aus St. Gallen schrieb uns über ihren Aufenthalt: «Am meisten beeindruckten uns die herzlichen Begegnungen mit den Familien vor Ort – trotz der schwierigen Umstände. Als ganze Familie hier zu sein und diese Zeit miteinander zu erleben, war für uns der Hammer.» Und wie es der 25-jährigen Tabea (Titelzitat) bei ihrem dreiwöchigen Aufenthalt erging, die drei Wochen in Jordanien verbrachte und in dieser Zeit sogar ihren Geburtstag feierte, erzählt sie ausführlich im NOIVA-Blog (www.noiva.ch/blog).

Englischkurse für Erwachsene

Bereits im Februar war eine kleine Gruppe aus der Schweiz angereist, um das NOIVA-Team vor Ort zu unterstützen. Unter den Freiwilligen befanden sich mehrere Lehrpersonen – ein Glücksfall, denn auf dem Programm standen in diesen Wochen hauptsächlich Englisch-Kurse für syrische Flüchtlinge. Fünfzig Erwachsene büffelten täglich in kleinen Gruppen Englisch, hochmotiviert und voller Dankbarkeit für diese Möglichkeit, sich kostenlos weiterzubilden. Der Erlebnisbericht von Primarlehrerin Janine (31) ist ebenfalls im Blog unter noiva.ch/blog nachzulesen. Hier ein Auszug davon:

«Good morning, teacher!» Gekicher. Die syrischen Flüchtlingsfrauen aus meinem Kurs haben sich vor unserer zweiten Englisch-Lektion abgesprochen, um mich angemessen begrüßen zu können. Sie freuen sich riesig über meine erstaunte Reaktion – und ihren Erfolg. So sitzen nun elf Frauen an einem dafür eigentlich viel zu kleinen Tisch vor mir und blicken mich erwartungsvoll an. Meine anfänglichen Ängste bezüglich der Verständigungsschwierigkeiten verfliegen dank der fröhlichen, wohlwollenden Art und der sehr grossen Lernmotivation dieser Frauen, die alle Nachbarinnen sind, schnell. Die jordanischen Volunteers, die uns bei der Arbeit unterstützen, sind für die Verständigung in sprachlicher wie auch in kultureller Hinsicht unglaublich wertvoll. Spätestens beim rasanten Müsli-Spiel zum Farbenlernen schliessen wir einander unter viel Gelächter definitiv ins Herz.»



Vom Wohnzimmer zur Manufaktur

In letzter Zeit hat – initiiert von fünf Schweizerinnen – ein vielversprechendes Projekt Gestalt angenommen: Syrische Frauen, die als Flüchtlinge in Jordanien leben, stellen in Heimarbeit Schmuck her, der dann in der Schweiz verkauft wird. Damit können sie sich einerseits ein Einkommen erwirtschaften, andererseits bringt diese Tätigkeit Sinn und Abwechslung in ihren oft tristen Alltag. Zurzeit befindet sich das Projekt noch in der Pilotphase. Eine Familie mit vier ledigen Töchtern im Alter von 15 bis 26 Jahren produziert mit grosser Begeisterung und Kreativität Schmuck aus dem zur Verfügung gestellten Material. Dabei ist jedes Stück ein Unikat. Das NOIVA-Team entschädigt die Frauen direkt beim Abholen des Schmucks und liefert diesen in die Schweiz. Er soll vor allem Freude machen, aber auch für die Situation der Flüchtlingsfrauen sensibilisieren. Dies kann zum Beispiel auch privat im Rahmen einer «Schmuck-Party» geschehen. Ein claro Weltladen hat NOIVA bereits eine Anzahl dieser schmucken Stücke abgekauft. Nun ist das Ziel, weitere Verkaufskanäle zu finden.

Kennen Sie kleine Geschäfte, die für eine Zusammenarbeit geeignet wären? Oder wären Sie interessiert, Gastgeberin für eine «Schmuckparty» zu sein? Wir freuen uns über jeden Hinweis ... sodass bald noch mehr Frauen und Familien in das Projekt integriert werden können.

«learn2live»: Flüchtlingskinder lernen – trotz allem

Johanna (32), ausgebildete Lehrerin, gehört seit Herbst 2015 zum NOIVA-Team Jordanien. In den letzten Monaten ist es ihr gelungen, ein geniales Projekt aufzubauen: Arbeitslose Hausfrauen und Mütter – mehrheitlich Syrerinnen – leiten bei sich zu Hause Flüchtlingskinder aus der Nachbarschaft beim Lernen an; täglich während eineinhalb Stunden. Inzwischen sind bereits acht solcher Lerngruppen aktiv. Das Brückenangebot ist für Kinder, die den staatlichen Unterricht nicht besuchen können, eine einmalige Chance:

- Sie können dort weiterlernen, wo sie stehen.
- Sie werden in einem geschützten Rahmen liebevoll betreut.
- Sie bekommen Inhalte vermittelt, die für ihr Leben relevant sind.

Johanna ist nicht nur Projektleiterin, sondern auch Coach für die Lerntrainerinnen. Diese erfüllen ihre neugefundene Aufgabe mit grosser Freude und viel Einsatz. «Eine Lerntrainerin hat auf eigene Faust einen Ausflug für ihre Schüler geplant, eine andere ein Kind mit erheblichen Lernbehinderungen in ihre Lerngruppe aufge-

nommen. Und eine Dritte ging mit ihrem Taschengeld zusätzliche Schulhefte einkaufen. Die Herzen der Lerntrainerinnen schlagen für diese Kinder!»

Mit dem Entgelt, das die Frauen fürs Unterrichten erhalten, können sie zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen. Damit die acht Lerngruppen weiterlernen und noch mehr dazukommen können, ist «learn2live» auf finanzielle Unterstützung angewiesen: Werden Sie Gotte oder Götti für eine Lerngruppe (CHF 150.-/Monat) oder finanzieren Sie ein Starterkit für eine Lerngruppe (einmalig CHF 144.-)!

Wer selbst sehen möchte, wie es in einer solchen Lerngruppe zu und her geht, ist herzlich eingeladen, an einem Kurzeinsatz teilzunehmen. Dabei bekommt man nicht nur einen Einblick in die vielseitige humanitäre Arbeit, sondern packt gleich selber mit an (materielle Hilfe, Bildungsinitiativen, Kinderprogramm, Sportangebote, interkulturelle Verständigung usw.).

Weitere Informationen sind im Blog («learn2live wächst») oder direkt bei johanna.berweger@noiva.ch erhältlich.

